

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Montag den 25. Februar.

1850.

Wunsch, das hiesige Theater betreffend.

(Eingefendet.)

Herr Director Wirsing ist in dem untrennbaren Interesse des Publicums und seiner Casse schon mehrfach darum ersucht worden, die früher hier bestandene und erst unter seiner sonst doch so umsichtigen Direction in Wegfall gekommene Einrichtung, wonach das Repertoire wenigstens 2 bis 3 Tage vorher in dem Tageblatte angekündigt zu werden pflegte, wieder eintreten zu lassen, leider bisher aber immer vergebens. Denn selbst die vor einiger Zeit erfolgte Ankündigung des Repertoires für eine ganze nächste Woche ist eine vereinzelt geblieben, und nach wie vor erfährt das Publicum in der Regel erst am Morgen, was denselben Abend gespielt werden soll.

Es wäre leicht nachzuweisen, wie störend dies auf den Theaterbesuch besonders auch Seiten der Landbewohner einwirken muß; es ist dies aber weniger der Zweck dieser Zeilen, die vielmehr einen andern, jedoch damit verwandten Uebelstand zur Sprache bringen mögen, den nämlich, daß Bestellungen auf Billets schon früher bei der Theatrecasse angenommen werden, ehe die Ankündigung des betreffenden Stückes im Tageblatte erfolgt ist. So wurde z. B. dem großen Publicum erst am Sonnabend früh durch das Tageblatt Kunde davon, daß am Abend dieses Tages das „Glas Wasser“ gegeben werden sollte. Ein solcher Vorfall war der Erste früh um 9 Uhr an der Casse, konnte aber auch nicht ein einziges Parquetbillet mehr bekommen, da Alles von Solchen bestellt war, denen zufällig früher als durch das Tageblatt schon Kenntniß davon geworden war, daß Devrient an diesem Abend spielen würde. So anerkennungswerth nun auch die Einrichtung ist, daß man sich durch Vorherbestellung Plätze sichern kann, so darf diese Einrichtung doch nicht ein Privilegium Derjenigen werden, denen es durch nähere Bekanntschaft mit den Persönlichkeiten des Theaterinstituts ermöglicht wird, besonders interessante Vorstellungen früher zu erfahren, als das große Publicum, dem sonst am Ende nur die abgenutzten Vorstellungen übrig bleiben würden.

Wir richten daher die Bitte an Herrn Wirsing, dieser gewiß gerechten Klage Abhilfe zu gewähren: denn das Theater ist ein Institut, auf dessen Benutzung Jedermann die gleichen Ansprüche hat.

Miscelle.

Die Ausgaben von Metastasio's Werken. Von keinem Dichter des vorigen Jahrhunderts sind so viele verschiedene Ausgaben vorhanden, wie von Pietro Metastasio. Von 1740 an kann man wohl sagen, ist kein Jahr bis zu seinem Tode vergangen (1782), wo nicht eine große oder kleine, theure oder wohlfeile, einfach oder schön ausgestattete Ausgabe in Italien oder Frankreich, am Ende selbst in Deutschland oder England erschien. Man hatte schon 1748 Editionen, die in Venedig, Mailand,

Rom und Lucca herausgekommen waren, und immer gefielten sich neue dazu, in Piacenza, in Turin &c.; denn da kein Jahr verging, wo Metastasio nicht eine neue Cantata, Canzonetta, Oper, oder ein Drama musicale für die Fastenzeit, oder ein „Complimento“ für den Hof in Wien unmittelbar geschrieben hatte, so suchte sich der neue Herausgeber in den Besitz dieser spätern Kinder auf rechtlichem oder unredlichem Wege zu setzen und konnte dann die „Edizione arricchita“ mit Fug und Recht ausposaunen, mochte sie übrigens von Druckfehlern und dergleichen in noch so unglaublicher Weise verunstaltet sein, worüber Niemand mehr als der Dichter selbst klagte, ohne es hindern zu können, denn schriftstellerisches Eigenthum gab es damals noch so gut wie gar nicht. Ein einziger Buchhändler, Bettinelli in Venedig, hatte schon bis 1763 achtzehn Auflagen vom Stapel laufen lassen; die schönste aber für den Handgebrauch bleibt die Pariser Ausgabe von 1781 und 1782 in groß 8^o, 12 B., wozu Metastasio selbst Alles hergegeben hatte, sie zur vollständigsten zu machen. Den letzten Band erlebte er nicht; dieser kam im Mai 1782 heraus und er starb am 12. April.

Witterungs-Beobachtungen

vom 17. bis 23. Februar 1850.
(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10 ^o R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
17.	Morgens 8	27. 11, 7	+ 2, 2	W.	gewölkt.
	Nachmittags 2	- 10, 7	+ 3, 8	W.	Regen, Wind.
	Abends 10	- 11 -	+ 2, 8	W.	Regen.
18.	Morgens 8	- 10, 4	+ 4, 3	W.	Regen.
	Nachmittags 2	- 10, 9	+ 5, 8	WNW.	Regen.
	Abends 10	- 11, 7	+ 4, 8	WNW.	trübe.
19.	Morgens 8	- 11, 7	+ 5, 4	WNW.	trübe.
	Nachmittags 2	28. 0, 1	+ 6, 7	WNW.	gewölkt.
	Abends 10	- 0, 2	+ 3 -	WNW.	gestirnt.
20.	Morgens 8	- 0, 1	+ 5, 5	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	27. 11, 7	+ 9, 8	WSW.	Regen.
	Abends 10	- 11, 4	+ 6, 8	WSW.	Regen.
21.	Morgens 8	- 11, 3	+ 5, 4	WSW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	- 8, 8	+ 7	WSW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	- 7, 1	+ 5, 2	W.	Regen, Wind.
22.	Morgens 8	- 7 -	+ 3 -	WNW.	Wolken, stürmisch.
	Nachmittags 2	- 8, 7	+ 4, 4	WNW.	Sonnenblicke, Wind.
	Abends 10	- 11 -	+ 1, 8	NW.	leichte Wolken.
23.	Morgens 8	28. 0, 3	+ 1, 5	WNW.	heiter.
	Nachmittags 2	- 1, 2	- 5, 4	WNW.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 0, 8	- 3, 8	W.	Wolken.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berlin, 22. Febr. Getreide: Weizen poln. 50-54. Roggen loco 26-27 1/2, pr. Frühjahr 25-24 1/2, Mai-Juni 25 1/2-1/4, Juni-Juli 26 1/2, Juli-Aug. 27-28 1/2. Hafer loco 16-18, pr. Frühjahr 14 1/2-1/2, Werke loco 22-24, Heine 19-21. Rüböl loco 18 1/4, pr. Febr. 18 1/2-12, Febr.-März 12 1/2-1/2, März-April 12 1/2-1/2, April-Mai 12 1/2, Mai-Juni, Juni-Juli 12 1/4-12. Spiritus loco ohne Faß 13 1/4, pr. Febr.-März 13 1/2, März-April 13 1/2, April-Mai 13 1/2, Mai-Juni 14 1/2, Juni-Juli 14 1/2-14 1/2, Juli-Aug. 15-14 1/4.

Paris den 21. Februar.

5 $\frac{1}{2}$ Rente baar 95. 20.
pr. Ultimo 95. 35.
3 $\frac{1}{2}$ " " 57. 60.
pr. Ultimo 57. 70.
Nordbahn 455. — Bankactien 2266.

London den 21. Februar.

8 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung 96 1/2-1/2.